

Ebenburg, et sub Heruico primo abbate habitum induit conversorum, anno 1157, sub Anastasio IV. papa, Friderico primo imperatore, beato Lamperto, VI. ordinis generali, etc.⁴ Hoc templum magnifice inceptum¹ ex anteriori parte, sed non perfectum, obfuit plurimum bellum rusticum. Altaribus marmoreis adornatum et duobus organis, sed bello haereticorum majore ex parte sunt devastata. Campōnis sufficienter instructa turris, aedificia magnifica huic sunt coenobio, sed laesa est domus in suppellectili tum ecclesiastica, tum profana. Circuitus 3 habet latera, quartum supplet templum. Visuntur in eo nobilium de Berlichingen monumenta plura et statuae lapideae eorundem plures². Anno 1285 Speciosa Vallis visitationi Caesariensi subjecta est. Anno 1624 incorporatum est congregationi Germanicae Speciosae Vallis monasterium. Passum plura damna in bello rustico.

Anno 1466, 7. idus Septembris [7. Septemb.] dominus Simon, abbas. 15^b — Obiit 1486, 6. idus Maii [10. Mai] Bernardus [abbas]. — 1557 Feb. 2 Sebastianus de Caesarea postulatus^c. Abbas Sebastianus obiit 1583 [1584^d] ultimo Decembris. — Anno 1607, 6. Maii obiit dominus Joannes abbas. — Dominus Theobaldus [abbas] obiit 1625 [1626^e] die 6. Maii^f. — Sigismundus in exilio mortuus in Stams^g 19. Martii [1633]. Habuit 40 religiosos. — Joannes Leonardus abbas 1636 16. Octbr. [17. Sept. ^h]. In capitulo sunt 7 abbates sepulti.

21. Aug. De s. Laurentii: pro p. Vito [dixi missam].

22. De assumptione: pro eodem, et duos ad Mergenthalⁱ spectantes calices consecravi. Haec 1649, 22. Aug. vidi et scripsi: „Gottfridi episcopi Bambergensis de Asthausen mater in circuitu sepulta jacet, cujus imago lapidi insculpta est.“

23. Dixi de s. Bernardo pro eodem [patre Vito missam]. Venimus in Königshofen^k, clausus pagus episcopi Herbipolensis².

¹ Unbeutlich im Original. ² Herpolensis, Sj.

^a Siehe den Aufsatz von D. Schönhuth: die Grabdenkmale der Herren von Berlichingen im Kreuzgange des Klosters Schönthal. Zeitschr. f. d. wirt. Kranten Bd. 4. Heft 3. S. 449 u. Bd. 5. Heft 3. S. 418.

^b Das heißt nicht decimus quintus abbas, denn er war der 28ste. ^c Davon weiß die series abbatum nichts. ^d 1584 die series abb. ^e 1626 die series abb.

^f Weiter unten steht Theobaldus 1611, was sich auf den Abt Theobald den 38sten Abt + 22. Jan. 1611 bezieht

^g Stams, Cistercienser Abtei im Innthal in Tyrol.

^h 17. Sept. die series abb. ⁱ Mergenthal.

^k Königshofen an der Lauber.

24. Dixi inibi missam de s. Bartholomeo. 25. Inde Brumbacum discessi per Bischofenheim, Lauda et Garbrichen*, omnia ad Taberam. Acceptus sum humaniter a domino abbate, qui 22 hujus mensis benedictus est a domino suffraganeo, etc.

Der Edelknecht Rüdiger von der Hell (genannt Ruez von Schwaigern), seine Frau Rutgarde und sein Sohn Fritz verkauften an das Kloster Schönthal einundvierzig Morgen Wald um 41 Pfund Heller, 17. Decemb. 1356**.

Ich Ruez von Sueigern, ein edelknecht, Rufe, min eliche frawe, Fritzze, min sün, alle unser erben, veriehen und tun kunt öffentlich an diesem brieffe allen, die in sehent oder horent lesen, daz wir mit vereintem müt durch notturst, die uns anligende ist, verkauft haben und zu kauffen geben haben den wol erfarnen und geistlichen herren, dem apt und dem convent des klosters zu Schönental, groen ordens, gelegen in den bischthum ze Wirzburg, unser friez eigen, ein und vierzig morgen holzges und den boden an dez ein fit stezzet Cunrat von Buecheim holz und andersit die klingen, genant holz sanct Johans hern von Mergentheim, um ein und vierzig pffunt guter und geber heller, die wir von inen empfangen haben und in unsern müz kert und gewent haben, und daz selbe genant holz soln wir sie wern und vertigen fur friez eigen, dez haben wir inen ze burgen gesezet die erbern lute Cunrat Wittigstat, Deseler ze Mergentheim, Heinrich Schneider, burger ze Boglsberg, Gotz Wasstelin (oder Walfst.) sün ze Suetigern unverscheiden, ob daz vorgeant holz iergen in der frist der werung — ansprechen werde, so sollen wir ez inen in vierzehnen tagen wfrichten und vertigen gar und gentslichen, geschehe dez nicht, so sollen die vorgeschriben burgen ze Mergentheim in einze erbern wirtze huff ieglicher — mit im selber oder mit einem pferde oder mit einem knecht invarn leisten also lange bis daz me geschriben holz und boden gevertiget wirt ledig und lozz dem vorgeantem kloster ze Schönental on allen sin schaden und gebreften on geverde. Wer auch, ob der genanten burgen einer oder me in der frist der werung abe gieng, dez got nicht wolle, so sollen wir ine vierzehnen tagen noch dem, daz wir gemant werden ine ie an dez abegangen burgen stett also

* Gerlachshaim. Diese Reiseroute ist unrichtig, es sollte Lauda, Gerlachshaim, Bischofsheim heißen.

** Diese Urkunde steht nicht in Kremers Chronik. Wahrscheinlich aus dem Grunde, weil das Original derselben sich nicht im Schönthaler Kloster-Archiv befand. Dasselbe ist im hiesigen Landes-Archiv.